

Johannes Bernardus Josephus König 1764 – 1822

He hett de Königsaptheike in Cloppenburg grünnet

Bernardus – de eerste König – was an de twintig Johre olt, as he 1724 van Emden na Cloppenburg köm. Wat üm jüst in disse domaals recht arme Gegend stüürde, weet kieneen. Man in sienen Kuffer, dor har he een Handbook för Wunddokters in hollandske Spraake. In Holland har he dorto wull een Utbildung maakt. Bernardus schreev Dag för Dag nipp un nau in een Book up, wat dor an Nachrichten van de Familge to vertellen wörn, man uk Rezepturen un anner wichtig Saaken wüdden dorin sammelt. Veel Glück heff he in sien Leven nich hat: van siene 8 Kinner, de he mit 2 Froons har, sünd 7 all fröh dootbleven.

Bloß sien Söhn Johannes Ewardus bleev an ´t Leven. Of he so as sien Vaoder wat mit de Medizin an ´n Haut har, weet man nich. Seggt wedd, dat he Knoopmaaker was. Uk Johannes Ewardus König har kien groot Glück: van siene 8 Kinner hebbt bloß een Dochter un de Söhn Johannes Bernardus Josephus överlevet.

Josephus König was dann de Erste in siene Familge, de över een riego van John reell up Medizin studeert heff un dat „Patent för de Wundarzneikunst“ kregen heff. Glikertied kreeg he uk Verlööv för Geburtshülpe. Man he wull alltied noch mehr weeten un lernen un heff veel Fortbildens mitmaakt. Kien Wunner, dat he dann 1799 van de Füstbischöflichen Kaamer uk de Lizenz för ´n Aptheike kregen hett. Üm dat he sülvst Dag för Dag as Dokter ünnerwegens was, har he kien Tied, de Aptheike to leiten. He heff se dann an Johann Georg Riga ut Amsterdamm verpachtet. De köm mit sien schmucke Dochter Katharina na Cloppenburg. Un se is Josephus König uk forts upfallen. De gefüllt üm so heller. Duurde dann uk nich lange un dor wüdd Hochtied fiert. De beiden harn 6 Kinner, aals Jungs. Bi ´t 6. Kind is siene Froo dootbleven, kott dorna uk de Söhn. Dor seet he nu in Truur mit 5 Junges. Allennig sien Profession as Doktor geev üm woll wedder Moot.

König was een fliedigen un düchtigen Doktor. He har aals in ´t Ooge. Üm was dorüm uk upfallen, dat de Puppentanten (Hebammen) nich alltoveel van ehre Arbeit verstünnen. Dor wüdden veele Fehlers maaket. So as bi een Geburt, wor he d´rtropfen worn was. De Mudder har överlevet, man dat Kind har dor doot unner een Dauk legen. Een Arm was affreeten worn.

Forts mök sik König an ´t Wark un sörgede dorför, dat de Puppentanten een Utbildung kriegen schullen. Verlööv d´rto van ´n Fürstbiskup in Münster kreeg he liekers. Ut de Karkspille van ümto sünd dann 7 Froolüüe mit Hülpe van de Pastoren utsöcht worn. De Utbildung duurde 70 Daage. De Prüfung was in Münster. Mit Peerd un Wagen güng dat dor hen. Allennig König güng tofaute. Bit up een hebbt aale bestahn.

König was nich bloß in Saaken Utbilden van Hebammen een Pionier. Uk in de Gerichtsmedizin was he mit d´rbi. Wenn dor wor een dootbleven was un nich kor was, wo ´t pesseiert was, dann was he dor uk glieks bi ´t Unnersööken van de Lieken mit d´rbi. Van een besünnern Fall wedd in Vahren vertellt. Dor was een Froo in ´n Lösckwaterdiek funnen worn. De Amtsauditor Lowtzow un de Amtschirurgus König mössden dor nu hen un den Fall in ´t ooge nehmen. De Froo wüdd nu utrocken un dorna unnersöcht, of dor ehr villicht een dootmaakt har un man dor Spoorn van finnen kunn. Ruutkaamen is, dat de Froo sik woll deepsinnig wesen is un nich mehr leven wullt heff. In ´n Protokoll is dat aals fasthollen worn.

Josephus König was as een klooken Doktor. In de Stadt un wiet ümto best bekannt. All fröh har he begreepen, dat Hygiene un Gesundheit tosaamehangen döen. Dorüm heff he sik in to seine Tied uk dorför insettet, dat de Karkhof in Cloppenburg grötter maakt wüdd. Dat was woll all fökener vörkaamen, dat bi Beerdigungen Lieken vör ´n Dag kaamen wörn, de noch nich heil vermodert wassen.

He güng kegen Quacksalver un Wunnerheiler an un settde dör, dat de Pockenschutzimpfung dörtrocken wüdd. König was as Doktor sien Tied wiet vörut.

Text: Hannelore Warmhold | Archiv Stadtgeschichte

Plattdeutsche Fassung: Heinrich Siefer | Kath. Akademie Stapelfeld

Quellen:

– Ottenjann, Heinrich (1928): *Aus Cloppenburgs vergangenen Tagen: Selbstverlag des Verfassers.*

– Niedersächsisches Landesarchiv Oldenburg, Best. 76 B – 20, Nr. 214

– Transkription des original Tagebuches König durch H. Warnking/Archiv Stadtgeschichte, Abschr: Irmgard Kohl (unveröffentlicht)